

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute steht in Psalm 66, Vers 12: *„Du hast Menschen über unser Haupt fahren lassen, wir sind in Feuer und Wasser gekommen. Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.“*

Unser Bibelwort stammt aus der Mitte des 66. Psalms. Der Psalmist verwendet Bilder, die wir heute nur schwer verstehen. Er schreibt:

- Gott prüft. Er läutert uns wie Gold.
- Er legt uns Lasten auf.
- Menschen fahren uns über den Kopf.
- Wir kommen in Feuer und Wasser.

Mit diesen ungewöhnlichen Worten beschreibt der Beter, die schweren und schlimmen Erfahrungen, die es in unserem Leben geben kann.

Der Psalm nennt das Dunkle und das Schwere, das leider auch zu unserem Leben gehört. Ich finde es gut, dass er dieses nicht ausblendet. Doch wenn wir unser Losungswort ganz lesen, entdecken wir: Der Schwerpunkt seines Liedes liegt nicht auf schwierigen Erfahrungen unseres Lebens. Das Gewicht liegt auf dem Schlusssatz: *„Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.“*

Gott rettet und hilft. Darauf liegt das Gewicht dieses Liedes. Das lässt sich auch am ganzen Psalm ablesen: Er ist ein Jubelruf, der zwar auch die Klage, das Weinen und Flehen kennt, aber die großen Taten Gottes beschreibt. Der Psalm lobt Gott, weil Gott rettet und aufrichtet. Das Dunkel und das Schwere ist eingebettet in das Lob Got-

tes.

Ich lerne daraus: Auch wenn es einmal schwer wird, auch wenn sich der Druck auf mich erhöht, auch wenn ich den nächsten Schritt nicht sehe: Gott rettet und hilft. Seine guten Taten umhüllen mein Leben von allen Seiten. Ich bin mit meinem kleinen Leben eingebettet in das große Lob Gottes - selbst dann, wenn mir nicht nach Loben ist. Ich darf damit rechnen und darauf vertrauen: Gott führt mich heraus. Er rettet mich. Er richtet mich wieder auf.

Dieser Gedanke macht mir Mut, mich Gott anzuvertrauen. Ich brauche damit nicht zu warten, bis es mir gut geht. Auch wenn ich mir mit den Umständen meines Lebens schwertue, kann ich mich in Gottes Hand geben. Ich darf wissen: Er führt mich heraus.

Aus dieser Gewissheit entsteht eine gewisse Gelassenheit und manchmal sogar Freude. Gelassenheit ist etwas anderes als Gleichgültigkeit. Gelassenheit bedeutet: Ich vertraue meinem Herrn, dass er es gut mit mir macht - auch dann, wenn ich das noch nicht sehe. Darum werde ich nicht panisch. Ich erwarte, das er handelt. Er wird mich hindurchführen, herausführen und wieder aufrichten.

Wenn ich glauben kann, dass Gott mein Leben zu einem guten Ende bringt, dann kann es sein, dass sich eine besondere Freude in mein Leben breit macht. Es ist eine Freude, die nicht an mir und meinem Ergehen hängt, sondern an der Tatsache, dass ich in Gottes Händen geborgen bin. Dann kann ich mich sogar freuen, wenn alles um mich herum dunkel, grau und hoffnungslos scheint.

„In dir ist Freude, in allem Leide“. Dieses Lied singt von der Freude, die mich auch dann trägt, wenn es mir nicht gut geht. Es erzählt von der Freude, die aus der Verbindung mit Gott kommt. Denken sie an dieses Lied. Singen oder pfeifen sie es. Vielleicht wird es ihnen zum Ohrwurm, der sie heute daran erinnert: *„Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.“*

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.